

STADT NORDEN

Protokoll

über die Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses (03/JBS/2012)
am 10.07.2012

Veranstaltungsraum der Oberschule Norden, Osterstraße 50

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Jugendparlament; Vorstellung des Projektes "Skaterplatz"
0248/2012/2.2
7. Jugendhaus Norden; Situationsbericht des Leiters Herrn Rettcher
0257/2012/2.2
8. Dringlichkeitsanträge
9. Anfragen
10. Wünsche und Anregungen
11. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Vorsitzende Frau Feldmann eröffnet die öffentliche Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial und Sportausschusses der Stadt Norden um 17.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden von der Vorsitzenden festgestellt.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Die Tagesordnung wird wie vorliegend festgestellt.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Es liegen keine Eilentscheidungen vor.

zu 5 Bekanntgaben

Frau Zitting gibt bekannt, dass die Nds. Landesschulbehörde die Fortführung der KGS

–Außenstelle Norden- bis zum 31.05.2015 verlängert hat.

zu 6 Jugendparlament; Vorstellung des Projektes "Skaterplatz"
0248/2012/2.2

Sach- und Rechtslage:

Vertreter/innen des Jugendparlamentes werden von ihnen zusammengestellte Information zur Notwendigkeit eines „Skaterplatzes“ vortragen.

Wortbeiträge:

Der Jugendbürgermeister Marek Janssen stellt mit Unterstützung von Henrik Wiards und Daniel Odens, das Konzept vor. Grundlage ist das Buxtehuder Konzept.

Frau Feldmann bedankt sich für den Beitrag und die Präsentation und stellt fest, dass es seitens des Jugendparlamentes eine klare Forderung gibt, zu erfahren, ob eine Chance für die Realisierung besteht.

Frau Feldmann fragt, ob der Inhaber der Grünfläche der kirchliche Träger ist, welcher auch das Strandleben betreiben möchte.

Marek Janssen kann dies bestätigen.

Frau Feldmann erkundigt sich, ob die Zahl der Skateboard- und BMX Fahrer genau beziffert werden kann.

Marek Janssen erklärt, dass es allein in seinem Freundeskreis 50 Skater, BMX Fahrer u. ä. gibt. Genauere Zahlen könnten vom Verein aus Aurich in Erfahrung gebracht werden.

Auf die Frage von Herrn Glumm, ob in der Auricher Skaterhalle Eintritt entrichtet werden muss, antwortet Marek Janssen, dass Eintritt gezahlt werden muss und dieser auch sehr hoch ist. Die Auricher Halle ist Deutschlands größte Skaterhalle und sie muss finanziert werden. Beim ersten Besuch zahlt man zehn Euro. Ab diesem Zeitpunkt ist man Mitglied und bezahlt für jedes weitere Mal acht Euro.

Bei einer Premiummitgliedschaft bezahlt man einen Jahresbeitrag und für jede Nutzung nur 4,50 Euro.

Frau Feldmann fragt, ob es in der Skaterhalle Aurich auch eine Aufsicht gibt, die auf Einhaltung von Sicherheitsstandards achtet.

Das Jugendparlament bejaht dies.

Frau Lütkehus sagt, dass die Lage beim Strandleben optimal wäre für eine solche Anlage. Sie fragt, ob es Probleme bei Investitionen seitens der Stadt geben könnte, da das Grundstück einem privaten Eigentümer gehört.

Herr Eilers lobt die Initiative des Jugendparlamentes. Das Konzept ist auch sehr umfassend und man merkt, dass die Jugendlichen sich Gedanken gemacht haben.

Er hat den Eindruck, dass das Konzept ernst zu nehmen ist.

Herr Eilers erklärt, dass zur Verwirklichung eines solchen Projekts Partner gebraucht werden, wie z. B. ein Verein oder ein Grundstückseigentümer, der bauplanungsrechtliche Voraussetzungen schafft.

Herr Eilers erklärt, dass die Verwaltung bei der Suche nach einem geeigneten Grundstück helfend zur Seite stehen wird.

Herr Eilers schlägt vor mit der Stadt Buxtehude Kontakt aufzunehmen, um sich über die Umsetzung der dortigen Skateranlage zu informieren.

Herr Ulferts fragt, wie diese Projekte in anderen Städten finanziert wurden, ob durch die Gemeinden oder von Vereinen.

Herr Gent weist darauf hin, dass bei einer Realisierung des Projektes darauf geachtet werden sollte, dass auch nachfolgende Generationen daran Freude haben sollen.

Herr Eilers erinnert noch mal daran, dass Partner für die Realisierung gefunden werden müssen. Auch die Kurbetriebe sollten angesprochen werden.

Für die Jugendlichen ist ein qualitativ gutes Angebot wichtiger als ein quantitatives.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 7 Jugendhaus Norden; Situationsbericht des Leiters Herrn Rettcher 0257/2012/2.2

Sach- und Rechtslage:

Der Leiter des Norder Jugendhauses, Herr S. Rettcher, trägt einen kurzen Situationsbericht über das Jugendhaus vor.

Wortbeiträge:

Herr Eilers erklärt, dass Herr Rettcher Ende des Jahres in den Ruhestand treten wird und er 25 Jahre für die Stadt Norden und für das Jugendhaus gearbeitet hat. Er möchte nicht, dass seine Erfahrung und sein Wissen verloren gehen. Darum soll er als Einstieg den Situationsbericht geben und ein „Perspektivpapier“ vorbereiten, das auf die zukünftige Entwicklung des Jugendhauses aufzeigt.

Herr Rettcher erläutert die Arbeit des Jugendhauses anhand einer Powerpoint Präsentation. (Anlage)

Frau Feldmann bedankt sich für den Vortrag und die ausführliche Darstellung der Angebote für Jugendliche. Menschen mit und ohne Migrationshintergrund werden im Jugendhaus aufgenommen, das muss auch den Politikern in Erinnerung gerufen werden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 8 Dringlichkeitsanträge

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

zu 9 Anfragen

Herr Joosten erkundigt sich nach den Dämmstoffen in den Norder Schulen. Es gab Berichte in den Medien, wo darauf hingewiesen wurde, wie gefährlich Dämmstoffe sein können. Deshalb möchte er wissen, wie die Schulen brandschutztechnisch ausgestattet sind.

Herr Eilers verweist darauf, dass die Verwaltung die Antwort vorbereitet.

zu 10 Wünsche und Anregungen

Es liegen keine Wünsche und Anregungen vor.

zu 11 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Vorsitzende Frau Feldmann schließt die Sitzung um 18:23 Uhr

Die Vorsitzende

Die Bürgermeisterin

Die Protokollführerin

-Feldmann-

-Schlag-

-Uphoff-